

RUDOLFINUM

J A H R B U C H

DES LANDESMUSEUMS FÜR KÄRNTEN

2 0 1 7

S O N D E R D R U C K

KLAGENFURT 2018

LAND  KÄRNTEN

FÖRDERVEREIN RUDOLFINUM
FREUNDE DES LANDESMUSEUMS KÄRNTEN

**LANDES
MUSEUM
KÄRNTEN**
WWW.LANDESMUSEUM.KTN.GV.AT

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Landesmuseum Kärnten
Stv. wiss. Geschäftsführer: Dr. Christian Wieser
Museumgasse 2
A-9021 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43.(0)50.536-30599
E-Mail: direktion@landesmuseum.ktn.gv.at
www.landeseuseum.ktn.gv.at

Redaktion: Ute Brinckmann-Blaha, Christian Wieser

Lektorat: Ute Brinckmann-Blaha

FÜR FORM UND INHALT DER BEITRÄGE SIND DIE VERFASSEN VERANTWORTLICH.

Druck: PROPRINT.AT Druck- und Vermittlungs GmbH, Prof. Franz Spath-Ring 59/2, A-8042 Graz

Layout & Satz: denk:werk, Hans Repnig, A-9071 Köttmannsdorf

ISBN: 978-3-900575-68-7





Institut für Volkskunde Maria Saal

LEITER: DR. JOHANN SCHWERTNER

Im Berichtszeitraum nahm die Inventarisierung des Nachlasses von Prof. Oskar Moser, namentlich die digitale Erfassung der umfangreichen Fotothek, wieder einen beträchtlichen Anteil an Zeit in Anspruch. Die Katalogisierung gestaltet sich teilweise als sehr schwierig, da es für die Fotothek nur wenige Aufzeichnungen gibt und diese weder Auskunft über die abgebildeten Motive, noch die geografische Zuordnung derselben geben. Da die in entsprechenden Kuverts abgelegten Diastreifen zum Teil nur oberflächlich beschriftet sind, bedarf es manchmal zeitintensiver Recherchen im Internet, um beispielsweise eine dargestellte Kirche geografisch eindeutig zuordnen zu können.

Die Betreuung des Vereines Kärntner Holzstraße konnte auch 2017 in Form von Beratungstätigkeiten und Begutachtung förderwürdiger Objekte fortgesetzt werden. Im Berichtszeitraum wurden wieder Mitgliedsgemeinden, die Anträge an die Kärntner Holzstraße gestellt haben, bereist. Mit Mitarbeitern der Verwaltungsgemeinschaften St. Veit an der Glan und Feldkirchen wurden viele Objekte in den Gemeinden Deutsch Griffen, Weitensfeld, Straßburg, Ebene Reichenau, Sirnitz und Gnesau besichtigt, vermessen und nach den Förderrichtlinien des Vereines bewertet. Es muss dabei immer wieder betont werden, dass die Bauherren in den letzten Jahren vermehrt den Werkstoff Holz als Baumaterial einsetzen und so der Region Kärntner Holzstraße ihren typischen Charakter wiedergeben. Da die Fördermittel für den Verein vonseiten der öffentlichen Hand leider drastisch gekürzt wurden, sahen sich einige der siebzehn Mitgliedsgemeinden gezwungen, aufgrund finanzieller Überlegungen, aus dem Verein Kärntner Holzstraße auszutreten. Die übrigen Gemeinden begleichen die fehlenden Fördersummen aus ihrem Gemeindebudget, verbunden mit der Überzeugung, dass die Initiativen zur Unterstützung der Bevölkerung in Bezug auf „Bauen mit Holz“ auch in Zukunft weitergeführt werden müssen, um die Identität der regionalen Architektur der Region zu erhalten. Gerade das Nockgebiet mit seinem typischen „Kärntner Bauernhaus“ hat in der

Hauslandschaft unseres Bundeslandes für die Hausforschung einen besonderen Stellenwert.

Die Projektgruppe „Historische Zentren“ im Rahmen der Alpen-Adria Allianz (AAA), deren Vorsitz der Verfasser seit mehr als fünfzehn Jahren führt, befasst sich in einem „5. Gemeinsamen Bericht“ mit der typischen Architektur mit Aufkommen des Tourismus, beginnend in der zweiten Hälfte des 19. Jhdts. bis zu den 1950er Jahren. In zwei jährlich stattfindenden Arbeits-sitzungen – im Berichtszeitraum in Lovran/Kroatien und Szombathely/Ungarn – werden neben der Aufarbeitung des am Beginn des Projektes erstellten Fragenkataloges auch die für die Region typischen Bauten in Zusammenhang mit dem Thema besichtigt. Die Mitglieder der Projektgruppe aus der Steiermark, Kroatien, Friaul-Julisch Venetien, Ungarn und Kärnten tragen mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen als Architekten, Denkmalpfleger und Volkskundler dazu bei, dass die Thematik von den verschiedensten wissenschaftlichen Ansätzen aufbereitet und schließlich auch erfolgreich aufgearbeitet werden kann.

Bereits seit vielen Jahren treffen sich die Vertreter der Freilichtmuseen Österreichs und Südtirols zu einer informellen Tagung, bei der neben einem Erfahrungsaustausch über den laufenden Betrieb auch immer wieder Themen diskutiert werden, die alle Museen gleichsam betreffen, wie etwa Konservierung und Restaurierung der Häuser, Schädlingsbekämpfung etc. Die Gruppe traf sich erstmals im Jahre 2002 im Kärntner Freilichtmuseum auf Einladung des Verfassers. Anlass war die Erstellung einer Festschrift anlässlich des 50jährigen Bestehens des Kärntner Freilichtmuseums, bei der die Kolleginnen und Kollegen in Form von Aufsätzen einen wesentlichen Beitrag an der Entstehung des Buches mit dem Titel „Blochheusser zu der gegenwehr“ leisteten. Als quasi Begründer dieses Arbeitskreises ist es dem Verfasser von Beginn an ein großes Anliegen, den Informationsaustausch in Form von jährlichen Treffen zu pflegen. Beim Treffen im Jahr 2017 in Dietenheim

in Südtirol wurde - nach jahrelangen Versuchen eine anerkannte Art ARGE Freilichtmuseen innerhalb des österreichischen Museumsbundes zu installieren - ein großer und wichtiger Schritt in diese Richtung gesetzt. Michael Weese, wissenschaftlicher Geschäftsführer des Salzburger Freilichtmuseums Großmain informierte über ein Angebot des Museumsbundes Österreich, eine Fachgruppe Freilichtmuseen zu installieren. Dies wäre eine große Chance für die Freilichtmuseen, sich innerhalb der österreichischen Museumslandschaft stärker als bisher zu positionieren und eine größere Sichtbarkeit für diese Art von Museen zu erreichen. Als Sprecher der neuen Fachgruppe soll Michael Weese agieren.

Nachdem es bereits seit Längerem das Anliegen gibt, ein Benchmarking in den Freilichtmuseen durchzuführen, wurde der Beschluss gefasst, im Jahr 2018 damit zu beginnen. Dazu bildete sich eine Arbeitsgruppe, die bereits im November 2017 zusammentraf und ein erstes Gerüst zur Erstellung von Erhebungsbögen erarbeitete. Die Auswertung, Zusammenführung und Dokumentation der eingelangten Daten soll am Institut für Kärntner Volkskunde erfolgen.

Als Leiter des Institutes für Volkskunde ist dem Verfasser der Bereich der Hausforschung innerhalb des umfangreichen Fachgebietes der europäischen Ethnologie ein besonderes Anliegen, zumal schon seit vielen Jahren das Gebiet der Sachvolkskunde und der Hausforschung an den Universitätsinstituten nicht mehr gelehrt wird. Der folgende Beitrag soll ein Beispiel dafür sein, wie interessant und wichtig die Erforschung von Häusern, deren Bewohnern und ihren Lebensumständen sein kann.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [2017](#)

Autor(en)/Author(s): Schwertner Johann

Artikel/Article: [Institut für Volkskunde Maria Saal 199-201](#)